

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Lehrerseminar Rickenbach: Aufnahme-Prüfung

Wie aus einer offiziellen Mitteilung des Lehrerseminars Rickenbach SZ hervorgeht, finden im Dezember die Aufnahmeprüfungen in den 1. Kurs/Klasse statt. Zur Aufnahme werden Schüler zugelassen, welche 1983/84 mindestens ihr 9. Schuljahr absolvieren und die im Jahre 1984 mindestens 16jährig werden. Die Aufnahmeprüfungen werden durchgeführt: im Lehrerseminar Rickenbach vom 15. bis 16. Dezember 1983 für die Kandidaten der Bezirke Schwyz, Gersau und Küssnacht sowie der Kantone Obwalden, Nidwalden, Appenzell Innerrhoden und des Fürstentums Liechtenstein. Anmeldungen sind bis zum 30. November 1983 an die Direktion des Lehrerseminars Rickenbach zu richten.

Auf einen Blick

Die am 1. Juli erfolgte Ankündigung des Landesfürsten, wonach er mit Wirkung ab Frühjahr 1984 den Erbprinzen offiziell zu seinem Stellvertreter ernennen und ihm die Ausübung der Regierungsgeschäfte übertragen werde, hat in der liechtensteinischen Öffentlichkeit eine Reihe von Fragen aufgeworfen. Aus diesem Grunde empfangen S.D. Fürst Franz Josef und S.D. Erbprinz Hans Adam die liechtensteinischen Zeitungen am Dienstag dieser Woche zu einem Gespräch auf Schloss Vaduz. Wir berichten darüber auf Seite 1, 3, 5, 6 und 7 der heutigen Ausgabe. Ausserdem veröffentlichten wir Archivbilder von Begegnungen des Landesfürsten und seines designierten Nachfolgers mit ausländischen Politikern und Persönlichkeiten in den vergangenen Jahren.

Fast einem Volksfest am Berg glich das zehnjährige Bestandsjubiläum der Baufirma Meinrad Bühler AG, Triesenberg, welches am vergangenen Samstag mit einem Tag der offenen Tür begangen wurde. Unternehmerische Initiative entwickelt auch das Modehaus Ospelt in Schaan, das mit viel Schwung und Optimismus in die Herbst- und Wintersaison 1983/84 geht. Die Verkaufslokalitäten wurden teils neu und grosszügig umgestaltet. (Seite 9)

Die Saison 1983/84 des Theater am Kirchplatz ist eröffnet. Den Auftakt macht die musikalische Revue «Na also ... good bye»/Kurt Weill von Berlin bis New York, die am 20. September über die Bühne gehen wird. (Seite 11)

Eine höchst erfreuliche Meldung erreicht uns vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA), das gestern offiziell bestätigte, dass die Jahresteuern im August nur noch 1,7 Prozent für den schweizerisch-liechtensteinischen Wirtschaftsraum betrage. Damit ist der tiefste Stand seit vier Jahren erreicht und international nimmt unser gemeinsamer Wirtschaftsraum damit einen Spitzenplatz in bezug auf die Geldwertstabilität ein. (Seite 9)

Zwei liechtensteinische Fussballspieler stehen auch in der laufenden Saison wieder in den Diensten von Schweizer Nationalliga-Vereinen: Rainer Hasler bei Servette Genf und Manfred Moser bei Nordstern Basel. Wie fühlen sich unsere beiden «Legionäre» in den neuen Wirkungsstätten und wie gelang ihren Teams der Start in die Meisterschaft 1983/84. (Seite 13)

Der Rückzug des Landesfürsten aus den Regierungsgeschäften:

Der Landtag 1984 wird bereits vom Erbprinzen eröffnet

Das Fürstenpaar behält auch nach der Einrichtung der Stellvertretung Wohnsitz im Lande / Pressegespräch zum Übergang

Die von S.D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein am 1. Juli angekündigte Übergabe der Regierungsgeschäfte an S.D. Erbprinz Hans Adam erfolgt vor der Eröffnung des Landtags im kommenden Frühjahr. Die traditionelle Thronrede wird bereits vom Erbprinzen als Stellvertreter des Staatsoberhauptes gehalten. Der Landesfürst und die Fürstin werden im Laufe des kommenden Jahres aus ihren jetzigen Wohnräumlichkeiten im Schloss ausziehen, ihren Wohnsitz aber (in einem anderen, noch festzulegenden Objekt des Fürstlichen Besitzes) im Lande behalten.

So lauten einige wesentliche Aussagen, die S.D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein und S.D. Erbprinz Hans Adam am Dienstag dieser Woche im Rahmen eines Gesprächs mit liechtensteinischen Pressevertretern machten. Das Gespräch fand in freundschaftlicher Atmosphäre auf Schloss Vaduz statt. Dabei wurden praktisch alle Fragen, die sich die liechtensteinische Öffentlichkeit seit der Ankündigung des Rücktritts durch den Landesfürsten stellte, angesprochen und beantwortet.

Die Übergabe der Regierungsgeschäfte an den Erbprinzen war kein spontaner Beschluss des Fürsten, sondern im Gegenteil dazu von langer Hand vorbereitet. Der Landesfürst hat auch sehr gute Gründe für seine Entscheidung: «Ich wollte, dass der Erbprinz die Regierungsgeschäfte übernimmt, so lange er noch jung ist und dynamisch ...»

Auch der Entschluss des Fürstenpaares, aus den jetzigen Räumlichkeiten des Schlosses auszuziehen und diese dem Erbprinzenpaar zu überlassen, ist wohlüberlegt und in sich logisch: ein grosser Teil der Wohnräumlichkeiten des Fürstenpaares dient auch für Repräsentationszwecke, wie Empfänge und offizielle Essen. Diese Verpflichtungen aber wird nach der Einrichtung der Stellvertretung im kommenden Frühjahr der Erbprinz übernehmen müssen. Dazu kommt, dass dem Landesfürsten daran gelegen ist, auch optisch zu unterstreichen, dass die Regierungsgeschäfte nun nicht mehr von ihm selbst, sondern vom Erbprinzen getätigt werden. Aber von einem Wohnsitzwechsel etwa ins Ausland (wie man im



Die Nachfolgefrage zwischen S.D. Fürst Franz Josef II. und S.D. Erbprinz Hans Adam wurde von Vater und Sohn in den letzten 10 Jahren regelmässig besprochen. Nachdem der Erbprinz seine Aufgabe als Reorganisator der Fürstlichen Vermögensverwaltung vorüberhand als abgeschlossen betrachtet und diese nahtlos den neu bestellten, leitenden Personen übergeben hat, einigten sich der Landesfürst und der Erbprinz darüber, die Nachfolge mit der Einrichtung einer Stellvertretung im kommenden Frühjahr einzuleiten. — Unsere Aufnahme entstand am Dienstag auf Schloss Vaduz. (Bild: Eddy Risch)

Land da und dort schon munkeln hörte) kann keine Rede sein. Der Landesfürst: «Ein Staatsoberhaupt kann in keinem anderen Land als seinem eigenen Wohnsitz haben.»

Natürlich werden der Landesfürst und die Fürstin nach erfolgter Übergabe der Regierungsgeschäfte häufiger im Ausland weilen können als heute. Das Fürstenpaar will endlich Reise- und Urlaubspläne verwirklichen, die schon lange geschmiedet sind, wegen der terminlichen Verpflichtungen des Fürsten aber (noch) nicht realisiert werden konnten. Was an-

dere Pensionäre im Lande sich schon mit 65 Jahren gönnen wollen, erlaubt sich der Landesfürst mit 77. Wer möchte ihm nicht wünschen, dass er sich noch viele Jahre in so guter körperlicher und geistiger Verfassung wie heute befindet, um an der Seite der Fürstin so vieles an Freizeit und Entspannung nachzuholen, wie er sich wünscht!

Neben vielen anderen Anlässen, welche das Fürstenpaar im Ablauf des Jahres ohnehin im Lande zurückhalten, wollen Fürst und Fürstin in jedem Falle den Staatsfeiertag am 15. August auch in Zukunft in der Mitte des liechtensteinischen

Volkes verbringen. Am Datum des Staatsfeiertages wird auch nach der Einrichtung der Stellvertretung nichts geändert werden. Erbprinz Hans Adam will seinen Geburtstag (am 14. Februar) so begehen wie bisher: «Privat im Kreise meiner Familie». W.B. WOHLWEND
(Eine ausführliche Zusammenfassung des Gesprächs mit dem Landesfürsten und dem Erbprinzen bringen wir auf den Seiten 3, 4 und 5 in der heutigen Ausgabe.)

Engagement für Frieden und Humanität

LRK-Wohltätigkeitskonzert mit dem weltberühmten Violinisten Yehudi Menuhin in Vaduz.

Am Dienstag abend stand der Vaduzer Saal ganz im Mittelpunkt des diesjährigen Wohltätigkeitskonzertes des Liechtensteinischen Roten Kreuzes. Dem Veranstalter war es in Zusammenarbeit mit dem TaK gelungen, den weltberühmten Violinisten Yehudi Menuhin zu gewinnen, der dieser Veranstaltung zweifellos durch sein Engagement für Frieden und Humanität eine sehr persönliche Note verlieh. In Anwesenheit der Fürstlichen Familien und Vertretern des Landtages und der Regierung sowie weiterer Ehrengäste spielte Menuhin im vollbesetzten Saal Werke von Johannes Brahms, J.S. Bach und César Franck. Für die Klavierbegleitung war Paul Coker besorgt.

(M.S.) — Gemeinsamkeiten des Roten Kreuzes mit der Musik gibt es freilich nicht sehr viel, aber etwas haben beide trotzdem gemeinsam: keine andere Sprache ist völkerverbindender als die Musik und keiner anderen Hilfsorganisation wie dem «Roten Kreuz» ist es gelungen, weltweit soziale Notstände und Elend zu mildern. Obwohl wir in einem Land leben, das von Wohlstand geradezu übersät zu sein scheint, gibt es auch bei uns Institutionen und Leute, die notbedürftig und auf finanzielle Hilfe angewiesen sind. Der Erlös des diesjährigen Wohltätigkeitskonzertes fliesst je zur Hälfte dem Kin-

derheim und dem Rettungsdienst des Liechtensteinischen Roten Kreuzes zu. I. D. Fürstin Gina, Präsidentin des Liechtensteinischen Roten Kreuzes, war persönlich besorgt, die Spenden für diese

beiden Hilfswerke entgegenzunehmen. Für mehr Toleranz und Menschenliebe

In diesem Sinne war auch der Konzertabend gedacht, denn Menuhin versuchte (Fortsetzung auf Seite 2)



Yehudi Menuhin nach dem gelungenen Konzert des LRK im Vaduzer Saal. Er zählt heute zweifellos zu den besten und bedeutendsten Violinpädagogen der Welt. Rechts im Bild Paul Coker, der für die Klavierbegleitung besorgt war.

Schweizerische Bausekretärenkonferenz

Fragen des Baurechts

Zur Generalversammlung in Liechtenstein herzlich willkommen

Heute Donnerstag beginnt im Dorfzentrum «Kulm» in Triesenberg die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Schweizerischen Bausekretärenkonferenz (SBK). Sie ist die Vereinigung von leitenden Beamten, die sich in Bund, Kantonen und Gemeinden mit dem öffentlichen Baurecht und dessen Durchsetzung befassen. Die Gründung dieser bedeutenden Organisation erfolgte im Jahre 1959. Sie zählt heute 240 Mitglieder. Seit 1978 ist unser Land in der Schweizerischen Bausekretärenkonferenz durch das Landesbauamt vertreten und hat Gelegenheit, von den schweizerischen Erfahrungen in Fragen des Bau- und Planungsrechtes profitieren zu können.

Wir heissen die Teilnehmer, welche aus allen Gegenden der benachbarten Eidgenossenschaft anreisen, herzlich willkommen und wünschen eine erfolgreiche Tagung sowie einen angenehmen Aufenthalt in unserem Lande.